

1 KAMMER - KONZERT - DIEBESGUT



**BADISCHE STAATS
KAPELLE KARLSRUHE**

17/18

1. KAMMERKONZERT – DIEBESGUT

Werke von Vivaldi, Bartók, Ravel, Böhm, Doppler, de Sarasate & Saint-Saëns

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

Triosonate Nr. 1 in g-Moll für zwei Flöten und Basso Continuo

1. Preludio-Grave
2. Allemanda-Allegro
3. Adagio
4. Capriccio-Allegro
5. Gavotta-Allegro

Béla Bartók
(1881 – 1945)

Rumänische Volkstänze

(Bearbeitung: Horatio Petrut Roman)

Maurice Ravel
(1875 – 1937)

Trois Mélodies hébraïques in der Fassung für Flöte und Klavier

1. Kaddisch
2. L'égime éternelle
3. Chanson hébraïque „Meyerke, main Sohn“

Theobald Böhm
(1794 – 1881)

Trois Duos de Mendelssohn et Lachner

für zwei Flöten und Klavier

1. Felix Mendelssohn-Bartholdy, Ich wollt meine Liebe ergösse sich op. 63/1
2. Felix Mendelssohn-Bartholdy, Herbstlied op. 63/4
3. Felix Lachner, Ich liebe dich, weil ich dich lieben muss op. 86/3

– Pause –

Franz Doppler
(1821 – 1883)

Paraphrase en souvenir de Adelina Patti op. 42

für zwei Flöten und Klavier

Pablo de Sarasate
(1844 – 1908)

Zigeunerweisen op. 20

Camille Saint-Saëns
(1835 – 1921)

Introduction et Rondo Capriccioso op. 28

(Bearbeitung: Tamar Romach)

1. Andante malinconici
2. Allegro ma non troppo
3. Piú Allegro

Franz und Karl Doppler
(1821 – 1883, 1825 – 1900)

Rigoletto-Fantasie op. 38

Tamar Romach & Horatiu Petrut Roman Flöte **François Salignat** Klavier & Cembalo

1.10.17 11.00 KLEINES HAUS

anschließend **Sonntagsbrunch** und **Künstlertreff** im MITTLEREN FOYER

IMPRESSUM Herausgeber STAATSTHEATER KARLSRUHE Generalintendant Peter Spuhler Kaufmännischer Direktor Johannes Graf-Hauber Verwaltungsdirektor Michael Obermeier Generalmusikdirektor Justin Brown Orchesterdirektor Bernard Ohse Redaktion Bernard Ohse, Yvonne Funk Konzept Double Standards Berlin Gestaltung Roman Elischer Foto Felix Grünschloß Druck medialogik GmbH

Programm Nr. 402

STAATSTHEATER KARLSRUHE 2017/18 WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE

ZU DEN WERKEN

Heiter und beschwingt eröffnen die Musiker der BADISCHEN STAATSKAPELLE die Kammerkonzertsaison 2017/18 und bedienen sich auf einer Diebestour neben Originalwerken völlig hemmungslos der Musikgeschichte, wobei sie auch vor eigenen Bearbeitungen nicht zurückschrecken.

Antonio Vivaldis **Trisonate in g-Moll**, komponiert 1705 für zwei Geigen und Basso Continuo, ist sein erstes publiziertes Werk. Noch sehr von Corelli geprägt, sind schon typische vivaldsche Merkmale zu erkennen: Virtuosität, Fantasie, Spielfreude und die Kunst, mit den einfachsten Mittel den höchsten Ausdruck zu erreichen.

Béla Bartók begann im Alter von 24 Jahren auf einer Reise durch Ungarn, die ursprüngliche Volksmusik zu erforschen. Dies sollte zu seiner Lebensaufgabe werden – er sammelte im Laufe seines Schaffens über 10.000 Volksweisen. Eine Vielzahl seiner Werke wurde von der Folklore inspiriert, so auch die **Rumänischen Volkstänze**.

Von Rumänien und Ungarn reisen wir nun nach Israel. Nachdem Ravels **Chanson hébraïque** ein großer Erfolg war, wurden zwei weitere hebräische Melodien in Auftrag gegeben. So entstand **Kaddisch**, ein liturgischer Gesang, der sich eines aramäischen Textes des jüdischen Gebetsbuches bedient und **L'énigme éternelle**, welches auf einem jiddischen Vers basiert.

Theobald Böhm, eine wichtige Persönlichkeit sowohl als Flötenvirtuose als auch als Flötenbaumeister. Die großen bautechnischen Veränderungen, die maßgeblich für die Entwicklung der Flöte und auch anderer Holzblasinstrumente waren, gehen auf ihn zurück. In seinen Kompositionen nutzt er alle neu entstandenen technischen Möglichkeiten der Flöte aus.

Auch der berühmte spanische Geiger Pablo de Sarasate ließ sich von ungarischer Folklore inspirieren, wobei sein berühmtestes Stück, **Zigeunerweisen**, entstand.

Camille Saint-Saëns widmete Sarasate seine 1863 komponierte **Introduction et Rondo Capriccioso**. Ursprünglich war das Werk als dritter Satz des **3. Violinkonzerts** angedacht, das Bravourstück wurde dann jedoch als eigenständiges Werk eines der berühmtesten und meistgespielten Virtuosen-Stücke.

Die Brüder Franz und Karl Doppler gehörten zu den brilliantesten Flötisten des 19. Jahrhunderts. Franz Dopplers **Paraphrase en souvenir de Adelina Patti** umspielt Themen der Oper **La sonnambula** von Vincenzo Bellini. Die Sängerin Adelina Patti war der Superstar der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts. Sie begeisterte ihr Publikum mit atemberaubenden Koloraturen. Giuseppe Verdi hörte sie erstmals 1861 in London, als sie die Gilda in seinem **Rigoletto** sang, und wurde zu einem ihrer großen Bewunderer. Die **Rigoletto-Fantasie** der beiden Doppler-Brüder beschließt den musikalischen Streifzug von hebräischen Melodien über rumänische und ungarische Volksweisen hin zur italienischen Oper.

BIOGRAFIEN

Tamar Romach (rechts)

Tamar Romach, 1986 in Tel Aviv geboren, studierte zunächst in ihrer Heimatstadt bei Eyal Ein Habar. Zum Master wechselte sie an die Stuttgarter Hochschule zu Davide Formisano, wo sie auch ihr Konzert-Examen ablegte. Bereits während ihres Studiums in Israel wurde sie als Flötistin in das West Eastern Divan Orchester unter Daniel Barenboim aufgenommen. Ersten befristeten Engagements als Solo-Flötistin im Königlich Dänischen Orchester Kopenhagen, im Schwedischen Kammerorchester und dem Orchester der Scala in Mailand folgte 2013 die Aufnahme in die BADISCHE STAATSKAPELLE als Solo-Flötistin.

Horatiu Petrut Roman (links)

Der Rumäne Horatiu Petrut Roman studierte bei Enrico Cannata (Temeswar) und Dirk Peppel (Köln). Er gewann unter anderen den 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb Kronstadt und den 1. Preis beim Wettbewerb für Alte Musik Arad. Als Solo-Flötist war er u. a. beim Orchester des internationalen Festivals Pergine Spettacolo Aperto in Italien und bei der Neuen Philharmonie Westfalen engagiert. Von 2005 und 2009 hatte Roman eine Professur an der Musikhochschule Temeswar inne. Seit 2014 ist er festes Mitglied der BADISCHEN STAATSKAPELLE als 2. Flötist mit Verpflichtung zur Piccoloflöte.

François Salignat (Mitte)

Salignat studierte Klavier und Liedbegleitung am Konservatorium Lyon und der Londoner Guildhall School sowie Korrepetition am National Opera Studio u. a. bei Graham Johnson, Malcolm Martineau und Roger Vignoles. Solistisch trat er international mit verschiedenen Orchestern auf. Als Korrepetitor und Dirigent wirkte er an deutschen Opernhäusern, seit 2016 am STAATSTHEATER KARLSRUHE, und assistierte bei den Innsbrucker und Bregenzer Festspielen. Seine CD **Being Beauteous** mit Eva Resch wurde für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert. Er erhielt den „Maria-Cunard-Preis“, den „GeraldMoore-Preis“ und die Birminghamer Auszeichnung „Begleiter des Jahres“.

VORSCHAU

2. KAMMERKONZERT

Frank Bridge 3 Idylls für Streichquartett

Benjamin Britten Streichquartett D-Dur op. 25

Wolfgang Amadeus Mozart Klarinettenquintett A-Dur KV 581 „Stadler Quintett“

Die Kombination der expressiven **3 Idylls** mit dem beinahe klassischen ersten **Streichquartett** verspricht Spannung! Denn Benjamin Britten war Bridges Schüler und seinem Kompositionslehrer zeitlebens dankbar für dessen künstlerische Impulse. Zu Mozarts **Klarinettenquintett** voll klanglichem und melodischem Zauber merkte Richard Strauss bewundernd an, die „ganze Skala des Ausdrucks menschlichen Empfindens“ läge in ihm.

Frank Nebel Klarinette **Fächerquartett: Viola Schmitz & Ayu Ideue** Violine

Christoph Klein Viola **Ben Grocock** Violoncello

12.11.17 11.00 KLEINES HAUS

Mit freundlicher Unterstützung durch



Gesellschaft der Freunde
des Badischen Staatstheaters Karlsruhe e.V.